Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 45

Illustration: Domela, der falsche Prinz
Autor: Gilsi, René

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

strauß aus Uri

„Nur vereinzelte Passanten lassen sich heute noch, auch an den schönsten Tagen, sehen, denn die Axenstraße hat das Auto vergewaltigt."

Gewiß ein äußerst unfairer Zweikampf! Ist doch die Axenstraße dem Auto an Gewicht, an Länge und Breite tausendfach überlegen. Wir unterzeichnen ohne weitere Bedenken den Protest.

„Der Ruf an die Behörden, die zurückgehende Hotel-Industrie und nicht zuletzt die Passanten auf dieser Straße zu schützen und gegen die Vergewaltigung der Axenstraße, wo der Fußgänger nur noch Freiwild ist, Einspruch zu erheben, ist heute vollauf gerechtfertigt."

Ja, ja! Die Hotellerie soll von den Behörden angehalten werden, neben und nicht auf der Straße zurückzugehen. Das Chaos ist ohnehin schon groß genug, wenn neben Autos und Passanten noch Freiwild auf der Straße sich herumtollt. Für die Wildbestände braucht uns allerdings nicht Angst zu sein, solange noch mit Pulver und Blei zurückgehalten wird. Aber der Steinschlag?? Wahrlich! Ein Uri-Wild-West! Denn siehe da:

„Es ist unbegreiflich, wie man nun dazu kommt, vor den Landrat eine Vorlage zu bringen, wonach die Taxen über die Axenstraße bis nach Altdorf aufgehoben werden sollen, also die Straße noch mehr auszuliefern, nur um den Kotan vor den Autoprotzen zu machen. Den Gipfel der Borniertheit dieser Herren zeigt sich im „Luzerner Tagblatt", wo ein solcher verlangt, daß die Verkehrsvereine an der Axenstraße bei den Regierungen von Schwyz und Uri vorstellig werden, daß die Straße für die Autos besser vor dem Steinschlag geschützt werden. Nein, diese Verkehrsvereine haben kein Interesse daran, sich für die Autoprotzen zu verwenden, denn diese bringen nicht nur keinen Verdienst in das Land, sondern vertreiben noch daraus, was möglich ist."

Man könnte beinahe ernsthaft werden. Denn es läßt sich zwischen den Zeilen die Drohung mit dem Steinschlag deutlich genug herauslesen. Also Automobilisten! Falls Ihr nicht eine Boykottierung des Kantons vorzieht, so fahret, bitte, in Zukunft stahlbehelmt durch die bekannteste Straße der Welt. Der durchaus christliche Protestschreiber steht mit der göttlichen Vorsehung auf intimstem Fuße und hat von ihr die Zusicherung schriftlich im Sacke, daß der Steinschlag den Passanten durchaus verschont und nur den Autoprotzen tötlich straft. R.I.P.

„So steht die Stimmung an der Axenstraße von Brunnen bis nach Flüelen."

Der Fußwanderer aber freue sich weiterhin der stehenden Stimmung an der Axenstraße von Brunnen bis nach Flüelen.

*

Du siehst also, lieber Nebelspalter, daß man auch im Herbste den urnerischen Blätterwald nicht ohne botanischen Erfolg durchstreift.

Danioth

Domela, der falsche Prinz

(Harry Domela gibt seine Memoiren heraus.)

René Gilsi

„Merkwürdig, wie man den Jungen für einen Prinzen halten konnte, — er sieht gar nicht so dumm aus."

Der Griff ins Wespennest

Der weise Bischof von Birmingham
Streckt jetzo die geistlichen Waffen.
Er sprach eines Tags vernehmlich: „Remmblemm!
Der Mensch ist doch Vetter des Affen!"

Ein Bravo dem edlen Bekennermut,
Der nachgibt zu Darwins Triumph,
Der mannhaft den Stammbaum der Lehmkloßbrut
Verleugnet mit Stiel und Stumpf.

Er fordert sogar die Kirche auf,
Das Dogma der Schöpfung zu ändern,
Zu lassen der Wissenschaft freien Lauf
Zugunsten von Wirklichkeitspfändern.

Die Schädelform aus dem Neandertal,
Sie ist ein untrügliches Zeichen,
Daß unsere Stammburg ein Affenkraal,
Es hilft nichts, darob zu erbleichen.

Nur gut, daß der Bischof ein britischer ist,
Denn „drüben" ging's ihm an den Kragen,
Er müßte dort büßen sein Forschergelüst,
Man würd ihn in Dayton verklagen.

Paul Greeven

Berechtigter Wunsch

Doktor: „Gute Frau, das ist ganz unmöglich, Ihren Mann davon zu kurieren, daß er im Schlafe nicht mehr spricht."

Klientin: „Aber könnten Sie ihn dann nicht dahin bringen, daß er im Schlafe deutlicher spricht." *

*

Lakonisch

„Ist es richtig, daß Ihre Hühner nicht mehr legen?"

„Bei zweien auf jeden Fall."

„Was ist schuld?"

„Ein Automobil!" *

Graue Haare verschwinden unauffällig und absolut sicher durch das tausendfach bewährte „ReKo"
Garant. Erfolg. Vollkommen unschädlich
Wo nicht erhältl. anfragen bei R. Koch Basel Nonnenweg 22